



KOMMENTAR



Agrar, agrar

VON ARMIN MUIGG

Gestern noch jemand, dem nur die wenigen eigenen Fans gehuldigt haben und heute plötzlich im Rampenlicht auf der Show-Bühne – nein, die Rede ist nicht von einem neuen Casting-Talent, sondern von einem Thema, von dem viele der Ansicht sind, es hängt einem schon zum Halse raus. Dass dem aber nicht der Fall ist, stellen die jüngsten kabarettistischen Einlagen der Beteiligten unter Beweis, die in einer absoluten Sensation gipfelten: Das Thema Agrargemeinschaften wird vom Tiroler Kabarettisten Markus Koschuh auf die Bühne des Treibhauses gezaubert und – das Publikum ist begeistert. Nicht wenige geben zu, dass sie erst mit der kabarettistischen Aufarbeitung die wahre Dimension des Agrargemeinschaftswahnsinns verstanden haben. Ist man ein Freund sozialer Gerechtigkeit, kann man sich auch nur über die Dreistigkeit wundern, mit der auf Kosten der Allgemeinheit Recht und Rechtsprechung ignoriert werden, kann man sich nur wundern, wie ein Agrar-Anwalt die Agrargemeinschaften quasi zu Zwangszahlungen verpflichten will, nur um ein weiteres „wissenschaftliches“ Werk um satte 350.000 Euro finanzieren zu können. Dass dies auch den vielen wirklich ernsthaft wissenschaftlich Forschenden auf unseren Universitäten die **Zornesröte ins Gesicht** treibt, die für weitaus wichtigere Forschungen als den Machterhalt einer ÖVP-Gruppierung nicht einmal einen Bruchteil zur Verfügung haben und auch nicht auf die Taschen des Steuerzahlers zugreifen können, ist verständlich. Ein Lächeln ringt das Thema aber jenen ab, die nicht gerade zu den Fans der Tiroler Volkspartei zählen und sich über das **parteiinterne Hacklwerfen** freuen dürfen: **Führungsschwäche, Bauernspaltung, dreiste Abzocke, Höchstrichter-Beschimpfungen, zahnlose Sachwalter, im Stich gelassene Bürgermeister, prognostizierter Stimmverlust bei den kommenden Landtagswahlen bis hin zum Auftauchen des großen Retters des Agrarierstandes in Form von (nein, nicht Günther Platter!) BZÖ-Bauernfänger Gerhard Huber** – eigentlich war das, was in den letzten Jahren geboten wurde, schon **Tiroler Kabarett vom Feinsten und bestes Faschingsthema. Und in Anlehnung an Kärnten**, wo die Narren derzeit wieder mit „Leilei“ grüßen, hoffe ich, dass man sich in Tirol zukünftig bei jeder (Polit-)Wuchtl ein **sattes „Agrar, agrar“** entgegenschmettern wird.

redaktion@basics-tirol.at

PS: Seien Sie doch auch einmal ein Faschings-Geck und schreiben Sie mir, welche Wuchtl sich Ihrer Ansicht nach den Gruß „Agrar, agrar“ verdient hätte...